

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 7

Titel: Die Expertenbefragung (10 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

6.3 Die Expertenbefragung

Kathrin Wimmer

Wissen nicht nur über diverse Medien, sondern auch durch lebende Personen zu vermitteln, ist ein Anliegen vieler Lehr- und Bildungspläne. So ist etwa an Gymnasien in Baden-Württemberg das Fach Gemeinschaftskunde mit dem Auftrag ausgestattet, den Schülern „... *Einsichten in politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und rechtliche Zusammenhänge zu vermitteln, ihnen ihre Rechte und Pflichten zu verdeutlichen und sie zu selbständig denkenden, rational urteilenden und verantwortlich handelnden Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern zu erziehen ...*“ (Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg, 1994: 21 [Literaturverzeichnis siehe S. 5]). Diesem Auftrag kann nur nachgekommen werden, wenn man „... *den Schülern Gelegenheit [gibt], über Personen vermittelte Ausschnitte politisch-gesellschaftlicher Wirklichkeit zu erleben und zu erfahren*“ (Massing 1999: 433).

Zitate zum Thema *Expertentum*:

„*If stock market experts were so expert, they would be buying stock, not selling advice.*“
(Norman R. Augustine, *1935; US-Topmanager)

„*Experte ist einer, der mehr und mehr über weniger und weniger weiß.*“
(Nicholas Murray Butler, 1862-1947; US-Philosoph, Publizist)

„*Ein Experte ist ein Mann, der hinterher immer genau sagen kann, warum seine Prognose nicht gestimmt hat.*“
(Winston Churchill, 1874-1965; englischer Politiker, Schriftsteller, Maler)

„*Ein Fachmann ist ein Mensch, der zu reden anfängt, wenn er zu denken aufhört – und umgekehrt.*“
(Umberto Eco, *1932; italienischer Schriftsteller, Medienwissenschaftler, Semiotiker)

„*Ein Fachmann ist ein Mann, der einige der größten Fehler kennt, die man in dem betreffenden Fach machen kann und der sie deshalb zu vermeiden versteht.*“
(Werner Heisenberg, 1901-76; deutscher Physiker)

„*Wenn alle Experten sich einig sind, ist Vorsicht geboten.*“
(Bertrand Russell, 1872-1970; britischer Mathematiker, Philosoph)

„*Nicht wenige Experten sehen ihre Daseinsberechtigung darin, einen relativ einfachen Sachverhalt unendlich zu komplizieren.*“
(Pierre Elliott Trudeau, 1919-2000; 15. Premier Kanadas)

Und dennoch ist die Befragung von Experten eine gewinnbringende Methode für den Unterricht!

I. Definition

Nach Wolf ist die Expertenbefragung eine Unterrichtsmethode, „... bei der Fachleute den Schülern über ihren Wirkungsbereich berichten bzw. sich von der Klasse über ihre Tätigkeit befragen lassen“ (Wolf 1992: 739), ganz gleich ob sie im Klassenraum oder an außerschulischen Lernorten stattfindet (Detjen 2005: 573). An dieser Stelle sei angemerkt, dass die Expertenbefragung doch zumeist im Klassenraum stattfindet. Dies liegt daran, dass die Experten oftmals nicht über Räumlichkeiten verfügen, die es erlauben würden, eine ganze Schulklasse aufzunehmen. Selbst wenn Räumlichkeiten vorhanden wären, ist der Besuch der Klasse doch mit einem gewissen Organisationsaufwand (Bestuhlung, Bewirtung etc.) verbunden. Ist die Expertenbefragung jedoch in ein Projekt eingegliedert und sind kleineren Schülergruppen arbeitsteilig verschiedene Experten zugeordnet, so kann sie durchaus vor Ort stattfinden.

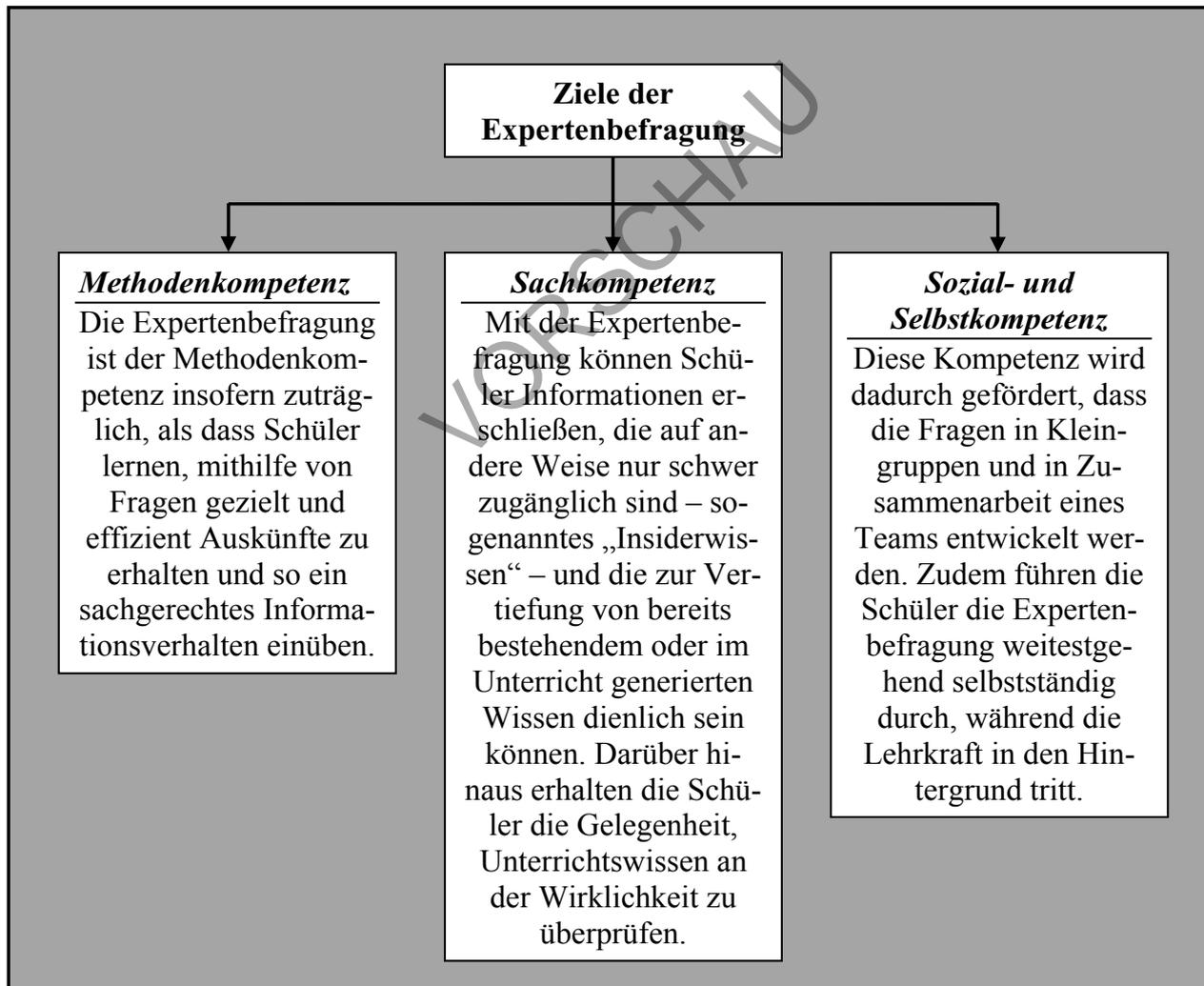
Ein großer Vorzug der Expertenbefragung besteht darin, dass diese Methode reales Handeln und nicht etwa modellhafte Simulation von politischen Prozessen, umgesetzt anhand von Methoden wie Rollenspiel, Talkshow oder Planspiel, bedeutet (Massing 2004: 227). Dadurch wird sie zu einer äußerst motivierenden und aktivierenden Unterrichtsform für die Schüler (Wolf 1992: 740; Massing 2004: 228).

Es ist unumstritten, dass der sorgfältigen Auswahl der Experten eine große Bedeutung zukommt. Nach Wolf (1992: 742) und Massing (1999: 434; 2004: 230) hat es sich in der Praxis bewährt, den Begriff des Experten nicht zu überhöhen oder allzu sehr einzuschränken. Vielmehr kommen als Experten nicht nur besonders fachlich qualifizierte oder wissenschaftlich ausgebildete Personen in Betracht, sondern Menschen, die sich aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit oder ihres gesellschaftlich-politischen Engagements mit einer Angelegenheit sehr intensiv befassen oder die durch Erfahrungen mit den inneren Abläufen gesellschaftlich-politischer Institutionen oder Organisationen vertraut sind (Massing 1999: 434). Ebenso kann „jeder, der in einem Konflikt Partei, von einem Problem Betroffener oder gar Beteiligter ist, ... als Experte seiner eigenen Lebenssituation und einer auch andere betreffenden Sache angesehen werden ...“ (Massing 2004: 230).

Dennoch gibt es in den verschiedenen Institutionen auch speziell für die Öffentlichkeitsarbeit geschulte Personen, oder solche, die für den Umgang mit Jugendlichen prädestiniert sind. Bei der Kontaktaufnahme mit einer Institution können diese Überlegungen durchaus angesprochen und in den Auswahlprozess miteinbezogen werden.

II. Ziele

Wird eine Expertenbefragung gut vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet, so kann sie nach Massing (2004: 227 f.) folgende didaktische Lernziele bzw. Kompetenzen erfüllen:



Insbesondere letztgenanntem Aspekt wird von Detjen (2005: 565) eine große Bedeutung zugemessen. Das von ihm befürwortete forschende Lernen, das den Schülern ermöglicht, „... mit ihren eigenen Kräften politische Einstellungen zu ermitteln, Sachverhalte aus der politisch-sozialen Umwelt zu eruieren oder sich um die Lösung von Problemen aus diesem Bereich zu bemühen“ (ebd.), kann in der Expertenbefragung ausgezeichnet umgesetzt werden.

III. Hinweise zur Planung und Durchführung

An dieser Stelle sei auf die Warnung von Wolf (1992: 743) verwiesen, eine Expertenbefragung als „Selbstläufer“ mit geringem Arbeitsaufwand für die Lehrkraft einzuschätzen. Vielmehr ist das Gegenteil der Fall: Die Expertenbefragung erfordert einen hohen Vorbereitungsaufwand, viel Geschick bei der Durchführung sowie eine angemessene Nachbereitung. Was dabei beachtet werden will, soll im Folgenden dargelegt werden.